



## \*Aus Lesereinfachen Zuschriften

### Der „Klotz am Bein“ ist weg!

Im Heft 11/1959 des „Neuen Wegs“ erschien ein Artikel, der unter dem Titel „Ohne ‚Klotz am Bein‘ wird es besser gehen“ zeigt, wie unsere Parteiorganisation im VEG Leppin um die Rentabilität des Betriebes kämpft. Wir können heute mitteilen, daß wir trotz der Trockenperiode den geplanten Verlust von 160 000 DM beseitigten und sogar einen Überschuß von 6657,11 DM an unseren Staat abführten.

Wie erreichten wir dieses Ziel? Wir schufen uns ein breites Aktiv aus den besten Genossen und Kollegen aller Brigaden, auf das wir uns in allen Fragen der Produktion und der politischen Massenarbeit stützten. Nachdem wir, gestützt auf dieses Aktiv, mit der ganzen Belegschaft einen konkreten Plan zur Übererfüllung des Betriebsplanes erarbeitet hatten, organisierten wir die Kontrolle über die Verwirklichung der Aufgaben. Von der Betriebsleitung wurde der Betriebsplan auf die Brigaden aufgeschlüsselt, die Pläne der Tierzuchtbrigaden sogar auf die einzelnen Monate und Tage. Dadurch konnte die Übererfüllung besser bewertet werden. Jede Brigade mußte monatlich abrechnen. Das geschah in Produktionsberatungen, in denen gleichzeitig gezeigt wurde, auf welchem Gebiet besondere Anstrengungen notwendig sind, um Plan Verluste zu vermeiden. Die Finanz-Monats-Leistungsberichte wurden regelmäßig vor der ganzen Belegschaft ausgewertet, ebenfalls die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs in den Kampagnen. Die Parteileitung arbeitete nach konkreten Monats-

arbeitsplänen und hatte dadurch eine ständige Übersicht über den Stand der Erfüllung der Aufholepläne.

Nicht immer lief alles störungslos ab. Viele Funktionäre und auch Landarbeiter bezweifelten in der „Dürreperiode“ zeitweilig die Realität der Ziele. Wir gaben unseren Kampf aber nicht auf und überzeugten die Zweifler beharrlich. In vielen Beratungen der Parteileitung, der BGL, der Betriebsleitung, des Aktivs und in Mitgliederversammlungen wurde zur Entwicklung des Betriebes und der Planerfüllung Stellung genommen. Je nach Notwendigkeit legten die verantwortlichen Funktionäre vor der Parteileitung und der Mitgliederversammlung Rechenschaft über die Planerfüllung ab. Es wurden gleichzeitig Maßnahmen beraten und festgelegt, wie die Rückstände aufgeholt werden können.

Aber organisatorische Maßnahmen waren nicht allein entscheidend. Entscheidend war die beharrliche Arbeit mit den Menschen. Das brachte dann auch viele gute Vorschläge und Verpflichtungen zur Überbietung der Planziele. Wir konnten mit Hilfe von Einwohnern des Dorfes, besonders Hausfrauen, eilige Arbeiten, wie die Pflegearbeiten, rechtzeitig durchführen und dadurch dem Staat mehr pflanzliche und tierische Produkte zur Verfügung stellen.

Alexander Adam

Kreisleitungsmitglied und Parteisekretär  
im VEG Leppin

Von der Redaktion in Druck  
gegeben am 19. März 1960

Redaktionelle Zuschriften nur an Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81. — Verlegerische Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76 -79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Buchbinderische Verarbeitung: Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich.